©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Eine Aggregation von *Tropidothorax leucopterus* (Goeze, 1778) in Nordtirol, Österreich (Heteroptera, Lygaeidae s.l.). An aggregation of *Tropidothorax leucopterus* (Goeze, 1778) observed in Northern Tyrol, Austria (Heteroptera, Lygaeidae s.l.).

Die Schwalbenwurz-Wanze, *Tropidothorax leucopterus* (Goeze, 1778), aus der Familie der Lygaeidae s.l. (Bodenwanzen) ist ein Faunenelement mit turano-pontomediterraner Verbreitung (Péricart 1999). Sie ist in Mittel- und Südeuropa nicht selten, in Österreich verbreitet (Rabitsch 2005), und breitet sich aktuell in Deutschland nach Norden aus, wo sie bis Rheinland-Pfalz vorkommt (Renker 2007, Göttlinger & Hoffmann 2014). Im östlichen Österreich ist die Art häufig anzutreffen und wird in den Roten Listen des Burgenlands (Rabitsch 2012) und Niederösterreichs (Rabitsch 2007), als nicht gefährdet geführt. Im Gegensatz dazu stehen die Gefährdungsangaben der Roten Liste Kärntens (Friess & Rabitsch 2009) als „critically endangered" (vom Aussterben bedroht) und der Steiermark (Friess & Rabitsch 2015) als „endangered" (stark gefährdet).

In Nordtirol sind Funde von jeweils einzelnen oder wenigen Exemplaren nur aus xerothermen Tallagen von 500 bis 600 m Seehöhe zwischen Tratzberg (Gemeinde Stans) und Telfs, von einem Sonnenhang bei Telfes im Stubaital auf 1000 m Seehöhe gemeldet (Heiss 1973), neuere Funde auch von Ötztal Bahnhof, Roppen und Silz (Friess & Brandner 2014). Der westlichste Fundpunkt in Nordtirol ist der Burgstall bei Arzl im Pitztal (T. Frieß, unpubl.).

Tropidothorax leucopterus entwickelt sich an *Vincetoxicum hirundinaria* Medik., einem Vertreter der Familie Asclepiadaceae (Seidenpflanzengewächse), der bevorzugt an wärmegeprägten, offenen Standorten vorkommt. Die Wanzen überwintern in einer reproduktiven Diapause als Imago. Wie auch von anderen Lygaeidae bekannt, finden sich die Imagines dazu manchmal in größerer Zahl in Baumstümpfen oder unter loser Rinde zusammen. Nach der Paarung im Frühjahr werden in der Bodenstreu oder im Moos die Eier abgelegt, aus denen nach rund 20 Tagen die Larven schlüpfen. Diese suchen zur weiteren Entwicklung die Futterpflanzen in der Umgebung auf und saugen an Stängeln und Blättern den Pflanzensaft. Die Imagines der neuen Generation erscheinen ab Juli und suchen im Spätherbst ihre Winterquartiere auf (Putshkov 1969, Kment & al. 2009).

Dass *Tropidothorax leucopterus* Pflanzensäfte des vegetativen Teiles der Nahrungspflanze saugt, steht im Gegensatz zur Nahrungsaufnahme der meisten nahe verwandten Lygaeinae – wie z. B. der Gattungen *Lygaeus*, *Spilostethus*, *Arocatus* oder *Melanocoryphus*, welche vorwiegend die Samen der Wirtspflanzen besaugen.

Individuenreiche Aggregationen überwinternder Lygaeidae sind z. B. von *Lygaeus equestris* (Linnaeus, 1758), *Raglius alboacuminatus* (Goeze, 1778) und *Oxycarenus lavaterae* (Fabricius, 1787) bekannt. Eine so große Ansammlung von mehreren hundert Exemplaren von *Tropidothorax leucopterus* (Abb. 1, 2), wie von den Autoren am 2. April 2016 an einem Grauerlenstamm (*Alnus incana* (L.)) in den Mieminger-Rietzer Innauen (Nordtirol, Telfs, N 47,290321° / E 11,00594°, 640 m Seehöhe) beobachtet, wurde in Ostösterreich mehrfach festgestellt, ist doch für Nordtirol bisher nicht

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Abb. 1–2: (1) Stammbereich von *Alnus incana* mit Aggregation von *Tropidothorax leucopterus*; (2) Detailausschnitt. / *Trunk of Alnus incana with aggregation of Tropidothorax leucopterus; (2) Detail.*

dokumentiert. Die zur Entwicklung benötigte Futterpflanze ist an den südseitig ausgerichteten Trockenhängen im Anschluss an die totholzreiche Grauerlenau im Sonderschutzgebiet der Mieminger-Rietzer Innauen zu finden. Die große Menge an Totholz im Auwald bietet ausreichend Überwinterungsquartiere für die Art.

Dank

Für die Durchsicht des Manuskriptes, Ergänzungen, Hinweise und Anregungen danken wir Dr. Thomas Frieß, Dr. Wolfgang Rabitsch und Dr. Herbert Zettel.

Literatur

Friess, T. & Brandner, J. 2014: Interessante Wanzenfunde aus Österreich und Bayern (Insecta: Heteroptera). – Joannea Zoologie 13: 13–127.

Friess, T. & Rabitsch, W. 2009: Checkliste und Rote Liste der Wanzen Kärntens (Insecta: Heteroptera). – Carinthia II 199/119: 335–392.

Friess, T. & Rabitsch, W. 2015: Checkliste und Rote Liste der Wanzen der Steiermark (Insecta: Heteroptera). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 144: 15–90.

Göttlinger, W. & Hoffmann, H.-J. 2014: Die Schwalbenwurzwanze – *Tropidothorax leucopterus* (Goeze, 1778) (Heteroptera, Lygaeidae) breitet sich im Rheintal weiter nach Norden aus. – Heteropteron 41: 36–37.

Heiss, E. 1973: Zur Heteropterenfauna Nordtirols (Insecta Heteroptera) III: Lygaeoidea. – Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum 53: 125–158.

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Kment, P., Štys, P., Exnerová, A., Tomšík, P., Baňař, P. & Hradil, K. 2009: The distribution of *Tropidothorax leucopterus* in the Czech Republic and Slovakia (Hemiptera: Heteroptera: Lygaeidae). – Acta Musei Moraviae, Scientiae biologicae (Brno) 94: 27–42.

Péricart, J. 1999: Hémiptères Lygaeidae euro-méditerraneéns. – Faune de France Vol. 84A, 468 pp.

Putshkov, V.G. 1969: Lygaeidae. – Fauna Ukrainy 21(3), 388 pp.

Rabitsch, W. 2005: Heteroptera (Insecta). – Biosystematics and Ecology series 23, Checklisten der Fauna Österreichs 2. – Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, pp. 1–64.

Rabitsch, W. 2007: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Wanzen (Heteroptera). – Niederösterreichische Landesregierung, St. Pölten, 280 pp.

Rabitsch, W. 2012: Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes (Insecta, Heteroptera). – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 23: 161–306.

Renker, C. 2007: Ein neuer nördlicher Vorposten der Schwalbenwurzwanze – *Tropidothorax leucopterus* (Goeze, 1778) – in Rheinland-Pfalz (Insecta: Heteroptera: Lygaeidae). – Fauna Flora Rheinland-Pfalz 11: 219–222.

Mag. Andreas Eckelt, DI Dr. Ernst Heiss & Manfred Lederwasch, Tiroler Landesmuseen Betriebsges.m.b.H., Naturwissenschaftliche Sammlungen, Feldstraße 11a, 6020 Innsbruck, Österreich (*Austria*). E-Mail: a.eckelt@tiroler-landesmuseen.at, aradus@aon.at, m.lederwasch@tiroler-landesmuseen.at

Mag. Petra Schattanek MSc, Forchachstraße 8, 6166 Fulpmes, Österreich (*Austria*). E-Mail: petra.schattanek@hotmail.com

Benjamin Wiesmair MA, Tiroler Landesmuseen Betriebsges.m.b.H., Naturwissenschaftliche Sammlungen, Feldstraße 11a, 6020 Innsbruck, Österreich (*Austria*). E-Mail: b.wiesmair@tiroler-landesmuseen.at

---

Nosferatu in Wien – *Zoropsis spinimana* (Dufour, 1820) in drei Wiener Gemeindebezirken nachgewiesen (Arachnida: Araneae: Zoropsidae). Nosferatu in Vienna – *Zoropsis spinimana* (Dufour, 1820) recorded in three city districts of Vienna (Arachnida: Araneae: Zoropsidae).

Adventive Spinnen sind immer wieder für Schlagzeilen gut. Insbesondere während des medialen Sommerlochs erregen große exotische Spinnen leicht einmal die Gemüter, wenn sie in mitteleuropäische Städte eingeschleppt werden. Besondere Aufmerksamkeit haben dabei die so genannten Bananenspinnen erlangt, deren Einschleppung seit Jahrzehnten beobachtet wird (Schmidt 1953; Zusammenfassung in Schmidt 1971, Wesseloh 2016). Aber nicht nur mit Bananen, auf verschiedensten Wegen gelangen Spinnen aus wärmeren Ländern von Zeit zu Zeit nach Mitteleuropa (Nentwig 2015).

Die Spinnenart *Zoropsis spinimana* gehört zu den Kräuseljagdspinnen (Zoropsidae). Ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet reicht von Nordafrika über die Mittelmeerländer und die Türkei bis nach Südrussland (Nentwig & al. 2016). Die Spinnenart ist in letzter Zeit unter dem deutschen Namen Nosferatu-Spinne bekannt geworden (Bellmann 2016). Der Name bezieht sich dabei wohl weniger auf das Schreck-Potential, das diese

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomofaunistik

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Eine Aggregation von Tropidothorax leucopterus (Goeze, 1778) in Nordtirol, Österreich (Heteroptera, Lygaeidae s.l.) 156-158